

den hier lasst ihr schön in Ruhe, sonst kriegt ihr ein Riesenproblem. Poliert lieber euresgleichen die Fresse, wenn ihr ein bisschen Sport braucht. Ist das klar?“

Die Gegner murmelten noch irgendetwas und marschierten dann schnellstmöglich an der Gruppe vorbei. Nils stellte zufrieden fest, dass das Ganze gelaufen war.



„Danke!“, sagte er verblüfft und atmete durch. „Kein Ding“, meinte der mit dem Cap, „wir müssen ja zusammenhalten.“ Er streckte ihm die Hand hin. „Ich bin Paul.“

„Nils!“ Er schlug ein. „Wir“ – das klang gut. Auch wenn er nicht sicher war,

was genau Paul damit meinte.

„Und ich bin Leo“, sagte der mit den braunen Haaren. „Und immer wieder fassungslos, wenn so Typen, die in unserem Land zu Gast sind, sich hier benehmen wie das Allerletzte.“ In unserem Land zu Gast? Nils stutzte. Es stimmte, der eine von beiden hatte einen dunkleren Teint gehabt. Und vielleicht hatte der andere mit leichtem Akzent gesprochen. Aber ... Egal, die zwei hier hatten ihn grad aus einer echt blöden Situation rausgehauen!

„Was soll's“, meinte Paul jetzt. „Bock auf 'ne Cola?“

Nils spürte, wie das Blut zum zweiten Mal an diesem Tag in seinen Kopf schoss – dieses Mal vor Freude. Oh, Mann! Hoffentlich wurde er nicht rot.

„Klar!“, sagte er und versuchte, cool zu klingen.

Kurz darauf saßen sie vor einem Café in der Sonne. „Café Heimat“ stand auf dem handgeschriebenen Schild über der Tür.

„Nett hier“, sagte Nils in ein kurzes Schweigen hinein und kam sich gleich darauf ein bisschen blöd vor. „Nett hier“, das hätte seine Mutter jetzt auch sagen können. Aber Paul nickte. „Gehört 'ner Freundin von uns, Gina“, erklärte er und deutete hinein zu dem Mädchen hinter der Theke. „Kannst du den Laden noch nicht?“

„Nein, ich kenne hier nicht so viel.“

„Du bist neu an der Schule, oder?“, fragte Paul. Nils nickte. Er war erstaunt, dass Paul das wusste. Ihn selbst hatten die jüngeren Klassen noch nie interessiert. „Wir sind erst vor einem Monat hergezogen“, erklärte er.

„Vorher haben wir in Paffhausen gewohnt.“

„Scheiße, oder? So ein kompletter Neuanfang?“, sagte Leo. „Stell ich mir superanstrengend vor.“

„Ja, das ist mies. Ist auch schon das zweite Mal, der letzte Umzug ist erst fünf Jahre her.“

„Krass. Dann brauchst du dringend Freunde, was?“ Paul zwinkerte ihm zu und schlug ihm auf die Schulter. „Wir freuen uns immer über neue Leute! Vielleicht hast du ja mal Lust, ein